

PARTIZIPATIV ANGELEGTE LEITBILD-UND SCHULPROGRAMMARBEIT IN DER GUTEN GESUNDEN SCHULE

Zentrale Entwicklungsaufgaben
Realisierungsmöglichkeiten und Beispiele



Qualität in pädagogischen Kontexten ...

- ▶ Da es für pädagogische Prozesse keine allgemein gültigen Qualitätsstandards (im Sinne von definierten Verfahrensabläufen) gibt,
- ▶ müssen die Qualitätsziele und Werteorientierungen der Schule von den handelnden Personen verinnerlicht sein, um situationsgerecht zu handeln.
- ▶ Qualität wird damit zu einer Frage von Motivation, Einsicht, Können und Engagement der Lehrerinnen und Lehrer.



Brater/Maurus:
Das GAB-Verfahren
zur Qualitätsentwicklung
für pädagogische
und soziale Einrichtungen.
GAB
München 2005

Entwicklungsfelder der „guten gesunden Schule“



Quelle:
in Anlehnung an
Brater/Maurus:
Das GAB-Verfahren
zur Qualitätsentwicklung
für pädagogische und
soziale Einrichtungen.
GAB München 2005



Zentrale Entwicklungsaufgaben für die Schule

- ▶ An einem gemeinsamen Verständnis von Schule und Lernen (Leitidee der guten gesunden Schule als Kern des Schulprogramms) arbeiten
- ▶ „Räume“ schaffen für aktives Lernen, Bewegung, Entspannung, Kommunikation
- ▶ Hohe Achtsamkeit in Bezug auf Klassen- und Unterrichtsklima („no blame approach“) entwickeln
- ▶ Maßnahmen zur Steigerung des Wohlbefindens und eines vertrauensvollen Schulklimas durchführen
- ▶ Maßnahmen zur Steigerung der Professionalität jeder Lehrperson („sichtbarer Lehren und Lernen“) anbieten

- ▶ Das „Sozialkapital“ (gemeinsame Überzeugungen, Werte und Regeln; Qualität und Umfang der sozialen Beziehungen) stärken
- ▶ Maßnahmen zur Steigerung der Professionalität der Führungspersonen („pädagogische Leadership“) durchführen

- Es liegt ein Leitbild als Bestandteil des von der Schulkonferenz verabschiedeten Schulprogramms vor
- Das Leitbild ist in einem partizipativen Prozess entstanden**
 - Das Leitbild berücksichtigt externe Qualitätsansprüche (z. B. IQES, Referenzrahmen Schulqualität, Qualitätstableau NRW)
 - Die Verbesserung der Bildungsqualität ist ein explizites Element
 - Die Förderung der Gesundheit ist ein explizites Element
 - Im Leitbild sind die Elemente Bildung und Gesundheit ausbalanciert
 - Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Menschen werden geachtet
 - Das Leitbild bestimmt das Handeln im Unterricht
 - Das Leitbild bestimmt das Handeln im Schulleben
- Das Leitbild ist im Schulgebäude visualisiert (und auf der Homepage)
- Das Leitbild wird kontinuierlich an die Weiterentwicklung der Schule angepasst und fortgeschrieben

Indikatoren des LP:BuG – „Schulprogramm“

- Es liegt ein Schulprogramm vor
- Das Schulprogramm konkretisiert das Leitbild der Schule**
- Das Schulprogramm ist in einem partizipativen Prozess erarbeitet und abgestimmt worden**
 - Gesundheit ist als Querschnittsaufgabe durchgängig verankert
 - Das Schulprogramm beschreibt die langfristigen Entwicklungsziele
 - Das Schulprogramm beschreibt den Rahmen für die Selbstevaluation
 - Das Schulprogramm legt die Zeitintervalle für die Überprüfung und Fortschreibung fest
 - Das Schulprogramm priorisiert Entwicklungsziele und nennt Verantwortliche
 - Das Schulprogramm enthält einen Entwicklungsschwerpunkt aus der Gesundheitsförderung und Prävention, der verhaltens- und verhältnisorientiert umgesetzt wird
 - Das Schulprogramm legt einen Schwerpunkt auf salutogene Unterrichtsentwicklung
 - Das Schulprogramm beinhaltet eine ressourcenorientierte Fortbildungsplanung, die gesundheitsbezogene Themen berücksichtigt
 - Das Schulprogramm enthält einen ressourcenorientierten Arbeitsplan, der gesundheitsbezogene Themen berücksichtigt
 - Das Schulprogramm dokumentiert die Zusammenarbeit der Gremien
- Das Schulprogramm wird auf Grundlage der Evaluationsergebnisse kontinuierlich fortgeschrieben

Indikatoren des LP:BuG – „Beteiligung und Teilhabe“

- Die Schulgemeinde wurde bei der Entscheidung, gute gesunde Schule und BuG-Mitglied zu sein, einbezogen
- Der kontinuierliche Austausch zu Themen der guten gesunden Schule in den Gremien und der gesamten Schulgemeinde ist organisiert
- Bei jedem Thema wird abgewogen, welcher Grad an Partizipation sinnvoll ist
- Die Mitwirkungsmöglichkeiten der verschiedenen Akteurinnen und Akteure sind im Leitbild bzw. Schulprogramm verankert
- Die Schulmitglieder bringen sich in Leitbild-/Schulprogrammarbeit ein
- Die Schulmitglieder bringen sich bei der Zielfindung und der Umsetzung von Maßnahmen ein
- Die Informations-, Besprechungs- und Kommunikationskultur wird gepflegt
- Kollegium, weiteres pädagogisches Personal und sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Entscheidungsprozesse und Handlungsabläufe einbezogen
- Die SuS' werden in die Planung/Gestaltung von Unterricht einbezogen
- Die SuS' werden in die Planung/Gestaltung des Klassenlebens einbezogen
- Die SuS' werden in die Planung/Gestaltung des Schullebens einbezogen
- Die Eltern sind in Fragen der Prävention, der Gesundheitsförderung und des sozialen Lernens beteiligt
- Die Eltern werden in ihrem Erziehungsauftrag bestärkt und unterstützt
- Die Eltern leisten Beiträge zur Organisation des Schulalltags und zur Qualitätsentwicklung der Schule

- ☁ Sie wissen bereits Einiges über die gute gesunde Schule. Notieren Sie sich eine wichtige Idee aus dem Kontext der guten gesunden Schule, die für Ihre pädagogische Arbeit „leitend“ ist/sein sollte.
- ☁ Setzen Sie sich mit zwei Teilnehmer*innen (Ihrer Schulform) zusammen und formulieren Sie aus allen von Ihnen genannten Ideen erste „Leitsätze“. Berücksichtigen Sie dabei möglichst mehrere der Leitbild-Indikatoren.
- ▶ Präsentieren Sie „Ihre“ Leitsätze.

Beispiele aus der Leitbildarbeit

Beispiel: Meine Entwicklungsideen

Stellen Sie sich vor ...

▶ (a) Auf welche Aussage in den Reden bin ich stolz?

oder

▶ (b) Was müssen wir meiner Meinung nach unbedingt hinbekommen, damit solche Aussagen möglich werden?



Was müssen wir hinbekommen?

Worauf bin ich stolz?

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

- ▶ Sammlung aller Nennungen
- ▶ Gruppierung und Schwerpunktsetzung
- ▶ Entwicklung von zusammenfassenden Formulierungen
- ▶ Strukturierung in einem Qualitätstableau

- ▶ weitere kollegiale Bearbeitung jeder einzelnen Formulierung

- ▶ Entwicklung von Indikatoren zu den Q-Bereichen
- ▶ Entwicklung und Erprobung von Umsetzungsideen

KTS:



Die KTS erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Überzeugung und großem Engagement. Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.

Zielbereich 1: Werte und Normen

Respekt und Verantwortung gegenüber dem Anderen, sich selbst und der Umwelt sind die Grundlage aller Handlungen und Entscheidungen in unserer Schule.

Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.

Die KTS öffnet sich auf vielfältige Weise ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.

Zielbereich 2: Schulklima und Schulkultur

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen sich wohl und sicher an der Schule.

Die Regeln und unser Handeln orientieren sich an unseren Werten und Normen. Sie werden unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich entwickelt, sind allen vertraut und werden akzeptiert.

Die Informations- und Kommunikationsstrukturen an der Schule werden regelmäßig auf ihre Qualität hin geprüft und ggf. verbessert.

Zielbereich 3: Lernen und Unterricht

Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.

Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerordentlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen der KTS.

Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.

Zielbereich 4: Schulentwicklung

Zur Ausrichtung der systematischen Weiterentwicklung der Schule (Unterrichts-, Personal-, und Organisationsentwicklung) hat sich die Schulgemeinschaft auf grundlegende Werte und Normen geeinigt, die sie leben und vermitteln will.

Eine von der Schulleitung und dem Kollegium gewählte Arbeitsgruppe koordiniert die Entwicklungsaufgaben der Schule und informiert das Kollegium in regelmäßigen Abständen.

Die Mitglieder der Schulleitung und alle Lehrkräfte nutzen die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer beruflichen Kompetenzen.

Beispiel einer Schule: Entwicklung eines eigenen Zieltableaus

Gute gesunde und inklusive Schule

Schulqualität - gesundes Leben, Lernen und Arbeiten - Teilhabe



Das AJC-BK ist eine nachhaltige, gesunde und inklusive Schule, die ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag in exzellenter Form erfüllt und in der sich Lehrende und Lernende wohl fühlen, weil sie ihre Handlungskompetenzen ihren Möglichkeiten und Belastungen gemäß entwickeln können

Zielbereich 1:

Systematische Schulentwicklung

Partizipative Steuerungsstrukturen sind durch das Lehrerkollegium mandatiert und eingerichtet

regelmäßige Schüler- und Lehrerbefragungen (interne Evaluation, Gefährdungsbeurteilungen usw.) werden durchgeführt und für die Steuerung und Optimierung der Schulentwicklungsprozesse genutzt

Lehrerinnen und Lehrer nutzen systematisch individuelle Feedbackverfahren zur Weiterentwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen

Zielbereich 2:

Lernen und Unterricht

Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet und wird durch lernbezogenes Feedback unterstützt

Unterrichtsinhalte und gesundheitsförderliche Unterrichtsmethoden werden fächerübergreifend an der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen sind dazu etabliert.

Ein schulformübergreifendes Projektportfolio ist aufgebaut und in den Unterricht und den Schulalltag implementiert

Zielbereich 3:

Schulklima und Schulkultur

Die Lernenden fühlen sich wohl und sicher an der Schule, weil sie in der Anfangsphase intensiv mit der Kultur der Schule vertraut gemacht und im Schulalltag in vielfältiger Weise unterstützt werden

Die Informations- und Kommunikationsstrukturen an der Schule werden regelmäßig auf ihre Qualität hin geprüft und durch geeignete Maßnahmen verbessert.

Die Regeln und der Verhaltenskodex an der Schule wird unter Beteiligung der Schülerinnen und Schülern kontinuierlich entwickelt, ist allen vertraut und wird akzeptiert

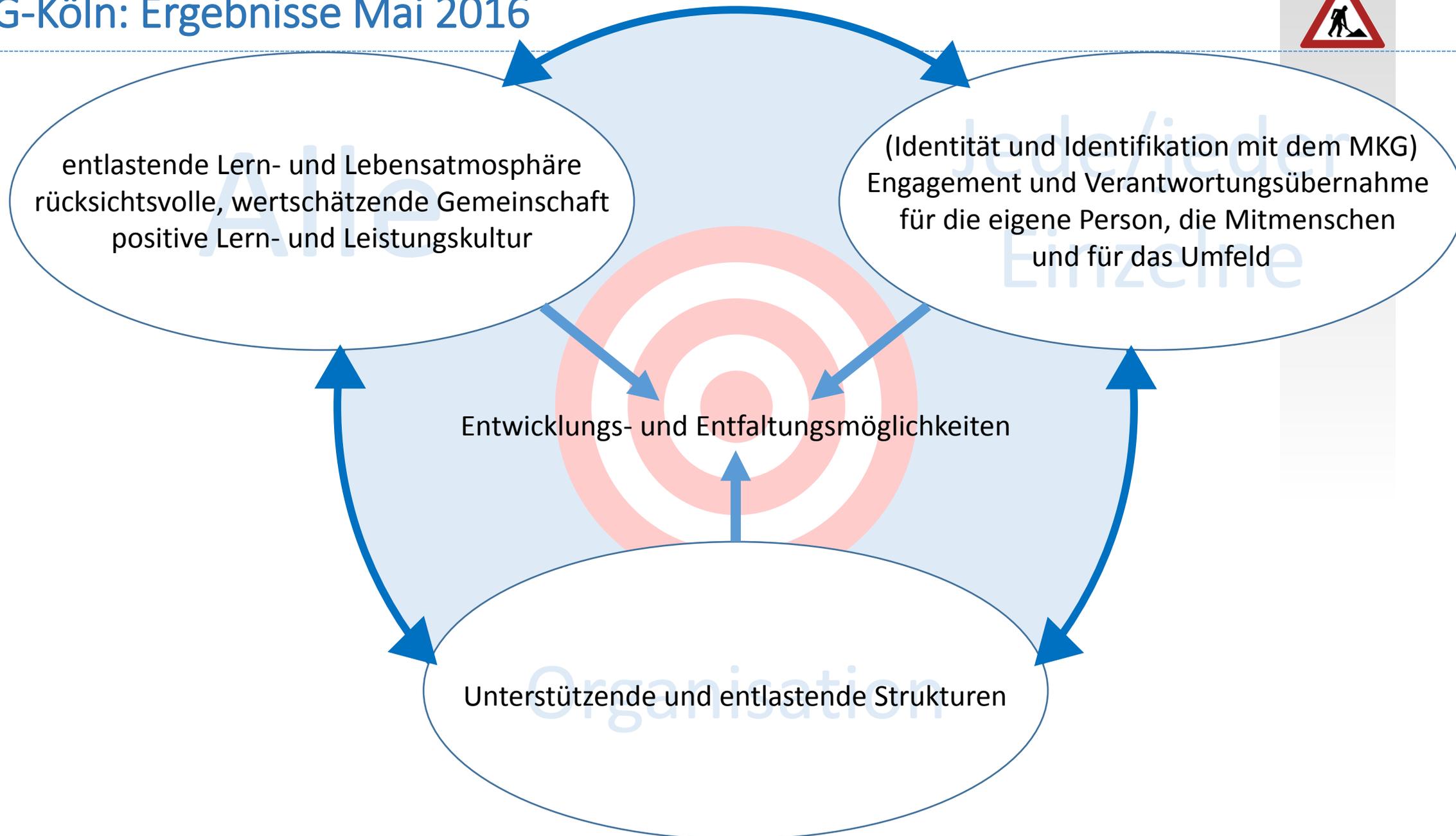
Zielbereich 4:

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Kooperationsprojekte mit Europäischen Partnern sind eingerichtet und werden zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch genutzt

Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Bildungs- und Berufschancen durch die Teilnahme an den transnationalen Austauschprojekten

Externe Kooperationspartner erweitern die beruflichen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler für einen erfolgreichen Berufseinstieg





Teil 1: Schlagworte (Leitbild): z.B.

Schulen unterstützen – Entwicklung zur guten gesunden Schule

Prävention fördern – Arbeitsschutz und Unfallverhütung

Gesundheit stärken – Förderung salutogener Kultur, Strukturen und Praxis

Teil 2: Leitbild+Leitsätze (auf einer Seite)

Unser gemeinsames Ziel ist es, Schulen bei Ihrer Entwicklung zur guten gesunden Schule zu unterstützen, um Unfälle zu verhüten sowie die psychische und physische Gesundheit zu fördern. Wir stärken sie dadurch bei der Umsetzung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags.

* Wir richten unsere Maßnahmen an der Leitidee der guten gesunden Schule aus.

* Wir arbeiten gemeinschaftlich als multiprofessionelles Team.

* Wir berücksichtigen, dass unsere Maßnahmen sowohl für die Adressaten als auch für uns selbst salutogen angelegt, also verstehbar, sinnvoll und bewältigbar sind.

Diese Grundsätze unserer Arbeit kommen in allen Präventionsleistungen zur Anwendung.

Teil 3: Erläuterungen (3 bis 5 Seiten)

1. Schulen unterstützen – Entwicklung zur guten gesunden Schule

Unter Schule verstehen wir ...

Eine gute gesunde Schule ...

...

evtl. an dieser Stelle konkret: „Das erreichen wir durch ...“

2. Prävention fördern - ...



Die KTS erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Überzeugung und großem Engagement. Hier erfährt jeder Wertschätzung und sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.

Wir sind überzeugt, dass dies nur gelingt,

- ▶ wenn wir als Gemeinschaft tagtäglich für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander, für eine entlastende Lern- und Lebensatmosphäre sowie für eine positive Lern und Leistungskultur eintreten;
- ▶ wenn jede und jeder von uns – Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern – bereit ist, Verantwortung für sich, für die Anderen und für das Umfeld zu übernehmen und sich für die Schule zu engagieren;
- ▶ wenn wir die Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen für ein wirksames individuelles Lernen schaffen, um unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag und damit unserer Verantwortung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler, aber auch der Gesellschaft gegenüber gerecht zu werden;
- ▶ wenn wir entlastende Strukturen zum Austausch von Wissen und Informationen schaffen, die es uns ermöglichen, uns als lernendes System weiter zu entwickeln.





(1) Wir vermitteln humanistische Werte und Normen eines wertschätzenden Miteinanders

Wir sind bestrebt,

- ▶ dass Respekt und Verantwortung gegenüber dem Anderen, sich selbst und der Umwelt die Grundlage aller Handlungen und Entscheidungen in unserer Schule ist,
- ▶ dass Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten prägt,
- ▶ dass sich unsere Schule auf vielfältige Weise ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld öffnet.

Woran wir uns dabei orientieren:

- ▶ (Unsere Konzepte)

Was wir dafür tun:

- ▶ (unsere konkrete Praxis)



- ▶ Welche Qualitätsdimensionen/Qualitätsbereiche der „guten gesunden Schule“ (→IQES) sollten Ihrer Meinung nach in Form von „Konzepten für einzelne Arbeitsfelder“ der „Handlungsleitlinien für Schlüsselsituationen“ im Schulprogramm Ihrer Schule konkretisiert werden?



🗨️ Machen Sie sich für Ihre Schule Notizen.

🗨️ Tauschen Sie Ihre Ideen mit zwei/drei Personen (der gleichen Schulform) aus.

- ▶ Welche positiven Erfahrungen haben Sie in der Arbeit am Leitbild und Schulprogramm Ihrer Schule gemacht?
- ▶ Welches Vorgehen ist Ihrer Meinung nach übertragbar auf andere Schule?
- ▶ Auf welche Stolperstellen muss geachtet werden?

- ▶ Norbert Posse
- ▶ Fasanenstraße 15
- ▶ 42799 Leichlingen



📱 0172 200 37 50
☎ 02175 6757
✉ norbert@posse.de

